

Verfassungsrichter Dr. Günther Willms

Ein nur noch wenigen älteren Arnsteinern bekannter Richter am Amtsgericht Arnstein war Professor Dr. Günther Willms. Er war nur wenige Jahre hier aktiv, bevor er in Karlsruhe große Karriere machte.

Günther Willms, geboren am 25. Februar 1912 in Duisburg, gestorben am 3. Oktober 1998 in Ettlingen war der Sohn eines Studienrates. In Fulda absolvierte er das Humanistische Gymnasium. Er studierte in München, Bonn, Marburg und Frankfurt Jura. Nach der Referendarausbildung war er Assessor in Kassel, Fulda, Hanau und Aschaffenburg. Seit 1938 war er im Justizdienst und ab 1951 Oberregierungsrat beim Bundesverfassungsgericht.



In dieser Burg war viele Jahrzehnte das Gericht und die Wohnung der Richter untergebracht.

Von 1953 bis 1980 war er Richter am Bundesgerichtshof. Im Zweiten Weltkrieg war Willms Reserveoffizier mit dem Enddienstgrad Artillerie-Hauptmann.¹ Verheiratet war er mit Anna, geborene Ungermann.²

Dr. Willms war nominell elf Jahre Oberamtsgerichtsrat am Amtsgericht Arnstein. Arnstein dürfte er ausgesucht haben, weil er weitläufig mit der bekannten

Seifenherstellerfamilie Iff in der Marktstraße verwandt war.³

Bereits nach kurzer Zeit galt er als Arnsteiner Original. Konnte man doch manchmal nicht unterscheiden: Ist das ein Richter oder der Schlossgärtner? Liebte er es doch, sich mit grüner Schürze und einer Baumschere mit den Weinstöcken auf halber Höhe der Burg zu beschäftigen. Jedoch nicht nur diese Tätigkeit übte einen großen Reiz auf ihn aus. Auch die Rechtsprechung beschäftigte ihn stark. Die Siegermächte hatten nach dem Krieg auch die Erbhofgesetze aufgehoben; das deutsche Bauernrecht geriet in eine bedrohliche Isolation. Da bedurfte es der juristischen Brillanz, des Mutes und des Selbstbewusstseins eines Dr. Willms. Seine schöpferischen Urteile wurden viel besprochen, zitiert und schließlich in die Rechtsprechung übernommen. Durch seine juristischen und wissenschaftlichen Arbeiten wurde das Amtsgericht Arnstein weit über Unterfranken hinaus bekannt.⁴



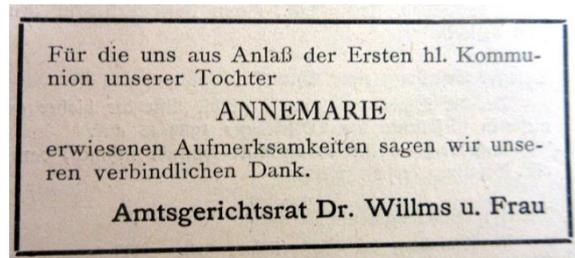
Dr. Günther Willms

In Juristenkreisen wurde er als sehr liberal angesehen. Mit dem ihm eigentümlichen Respekt vor dem Individuum war Dr. Willms eher ein ‚milder‘ Strafrichter. Mit dem Verurteilen eilte es ihm nicht - nicht immer zur hellen Begeisterung der Polizei, die zwangsläufig einen anderen Blickwinkel haben musste. So manchen Staatsanwalt am Amtsgericht Arnstein mag er auch das Ersterlebnis beschert haben, dass Strafbefehlsanträge ununtersrieben blieben.⁵

Gerne ging Günther Willms nicht aus Arnstein fort. Fühlte er sich doch nach zehnjähriger, wenn auch vom Krieg unterbrochenen, Zeit, hier sehr wohl. Hier kam auch seine Tochter Annemarie 1950 zur Ersten

heiligen Kommunion. Neben ihr hatte er eine weitere Tochter: Johanna.⁶ Doch sah er 1951 bessere Möglichkeiten, sein juristisches Wissen an höheren Gerichten einzubringen.

1So wie sein Nachfolger Dr. Josef Kraye hat auch Dr. Günther Willms seinen Garten in der Burg betreut



Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 22. April 1950

Nach seinem Abschied aus Arnstein wurde er an den neu eröffneten Bundesverfassungsgerichtshof in Karlsruhe als

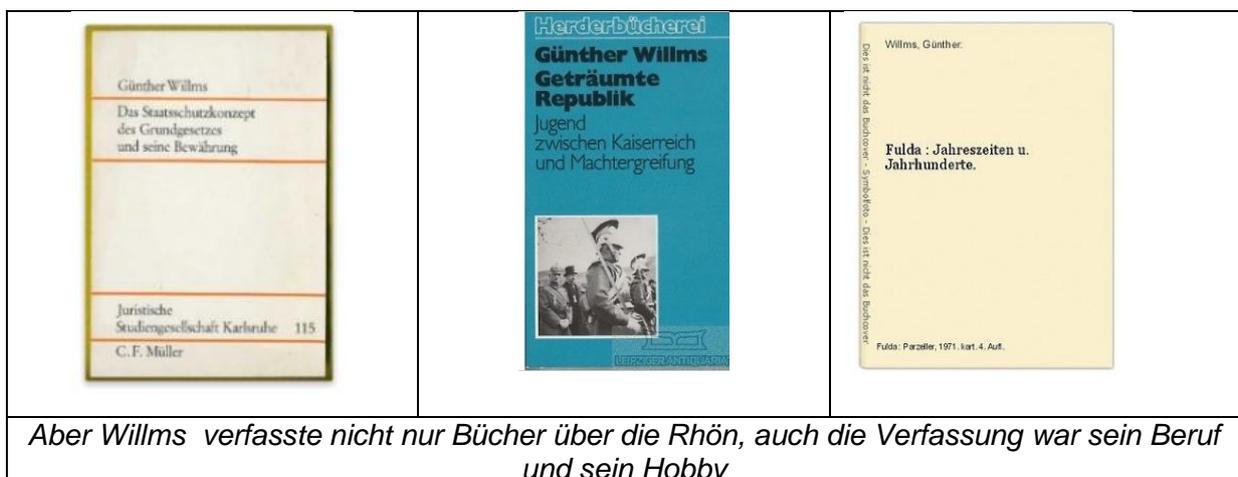
Präsidentialrat berufen. Nach dem damaligen Präsidenten Hermann Höper-Aschoff wurde Willms zweiter Mann, bis er 1953 zum Bundesrichter berufen wurde. Hier trat Dr. Willms mit einer ganzen Reihe wissenschaftlicher Arbeiten hervor. 1967 wurde Willms zum stellvertretenden Vorsitzenden zweier Strafsenate ernannt. 1980 ging er in Pension.⁷





Ein beliebtes Hobby von Günther Willms war das Wandern in der Rhön. Viele Tage verbrachte er in diesem vor den Toren Arnsteins gelegenen Mittelgebirge. Seine Liebe dazu zeichnete sich durch zahlreiche Bücher über diese reizvolle Landschaft aus. So schrieb er u.a. ‚Rhön von allen Seiten‘, ‚Fulda - Jahreszeiten und Jahrhunderte‘, ‚Unsere Rhön. Weite und Kleinodien‘ und ‚Blick in die Rhön‘.

Bereits in seiner Jugend war er schriftstellerisch tätig. Auf Grund seiner kritischen Beiträge wurde er 1934 aus der vorläufigen Schriftstellerliste gestrichen und musste sich auf gelegentliche feuilletonistische Arbeiten beschränken, die er überwiegend in der Frankfurter Zeitung veröffentlichte. Später schrieb er unter anderem ‚Das Staatsschutzkonzept des Grundgesetzes und seine Bewährung‘, ‚Pressefreiheit und Presseprivilegien‘, ‚Geträumte Republik. Jugend zwischen Kaiserreich und Machtergreifung‘, ‚Staatsschutz im Geiste der Verfassung‘ und einiges andere mehr. Besonders nachhaltig wirkte sein ‚Leipziger Kommentar‘ zum Strafgesetzbuch aus den Jahren 1935 bis 1938.

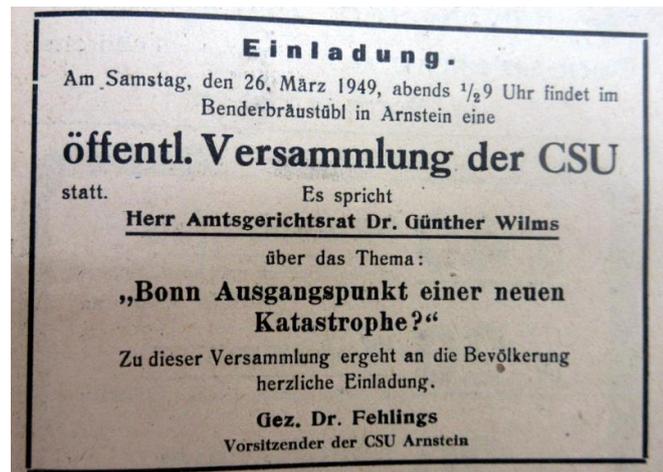




Wie mag Günther Willms diese Treppe zum Gerichtseingang gelaufen sein oder dort seine privaten Besucher abgeholt haben?

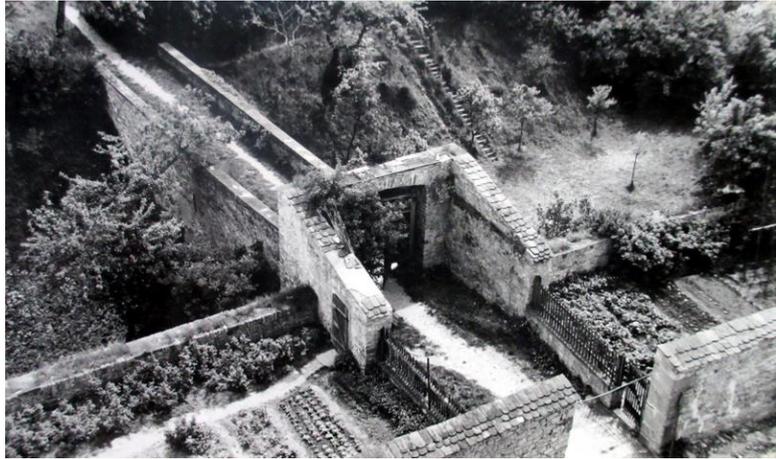
Willms machte sich nicht nur über die Juristerei Gedanken, auch der Denkmalschutz lag ihm am Herzen und er dachte dabei auch an Arnstein. So schrieb er am 5. Dezember 1974 in der ‚Frankfurter Allgemeinen‘ unter der Überschrift ‚Konjunkturspritzen‘ folgenden Leserbrief:⁸

„Die Erörterung von möglichen ‚Konjunkturspritzen‘ des Bundes für das Baugewerbe weckt die Sorge, es möchte hier zu neuen Fehlinvestitionen und Verschandelungen kommen. Wie wäre es, wenn man das bevorstehende ‚Jahr der Denkmalpflege‘ zum Anlass nähme, aus den bereit gestellten Mitteln, gezielt bestimmte, bisher vernachlässigte Objekte zu fördern? Um Beispiele brauchte man nicht verlegen zu sein. Da wäre in Hessen das Propsteischloss Johannesberg bei Fulda, in Baden-Württemberg das Gottesauer Schlösschen in Karlsruhe, in Franken die in ihren Fundamenten gefährdete Ritterkapelle Maria Sondheim bei Arnstein, in Nordrhein-Westfalen die Deutschordenskommende in Siersdorf bei Aachen. Es ist ein Jammer, zu sehen, was bei uns alles an schönen Dingen weitgehend aus Unverstand vor die Hunde geht, während gleichzeitig ganz sinnlose und obendrein hässliche Projekte betrieben und direkt oder indirekt aus öffentlichen Mitteln finanziert worden sind.“



Wenn Willms auch als Liberaler bezeichnet wird, so war er sich nicht zu schade, auch bei einer CSU-Versammlung zu sprechen (Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 26. März 1949)

Abschließend noch einige Gedanken von Arnsteins Ehrenbürger Professor Dr. Edgar Michael Wenz zum 60. Geburtstag des bekanntesten Arnsteiner Richters:⁹



„Die Freiheit des Einzelnen, der Respekt vor dem Individuum; das Recht als gleiches Dach für alle; das Eingebundensein in

In diesem großen Garten hat sich Günther Willms häufig in seiner Freizeit aufgehalten und bestimmt über so manchen kniffligen Fall nachgedacht

die Gemeinschaft und die Verpflichtung ihr gegenüber - das sind die Pfeiler, auf denen unsere Verfassung ruht, jedenfalls im Sinne ihrer Väter. Und das genau sind die Eigenschaften, die man an Dr. Willms während seiner Arnsteiner Zeit schätzen gelernt hat. Man darf das ohne Pathos und ohne falschen Zungenschlag sagen.

Und wirft es nicht ein graues und böses Schlaglicht auf die Situation unserer jungen freiheitlichen Demokratie, wenn man wünscht, dass ein Mann, der für dieses Gedankengut vor kaum 25 Jahren für uns jüngere so etwas wie ein Lehrer war, nun zu seiner Verteidigung berufen werden möge!

An welchem höchsten Gericht Dr. Günther Willms, unser ehemaliger Arnsteiner Amtsrichter, künftig als Bundesrichter auch wirken möge - es wird zum Nutzen des Rechts und somit zu unser aller Nutzen sein.“

Nach elfjährigem Aufenthalt in ARNSTEIN, das uns zur zweiten Heimat geworden ist, müssen wir scheiden. Allen Freunden und Bekannten der Stadt und des oberen Kreises rufen wir ein herzliches „Lebewohl“ zu.

Dr. Günther Willms und Frau Anna
geb. Ungermann

Nur ungern verabschiedete sich Günther Willms aus Arnstein (Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 4. Oktober 1952)

Arnstein, 16. Mai 2016

¹ Günther Willms. in Munzinger-Archiv vom 2. März 2016

² Werntal-Zeitung vom 4. Oktober 1952

³ Gespräch mit Helga Hart im März 2016

⁴ Dr. Edgar Michael Wenz: Bundesrichter Dr. Günther Willms 60 Jahre. in Werntal-Zeitung vom 17. März 1972

⁵ ebenda

⁶ Gespräch mit Helga Hart im März 2016

⁷ Werntal-Zeitung vom 7. März 1980

⁸ Werntal-Zeitung vom 13. Dezember 1974

⁹ Dr. Edgar Michael Wenz: ebenda